F 2017 | 115 Min. | Regie: Anne Fontaine | Bielef. Erstaufführung



### **THELMA**

Thelma verlässt ihre streng religiöse Familie und das Zuhause in der ländlichen Idylle der norwegischen Wäldern, um in Oslo ein Studium zu beginnen. Das Studentenleben auf dem Campus bietet bislang nicht gekannte Freiheiten und lockt mit neuen, aufregenden Versuchungen. Als Thelma ihre Kommilitonin Anja kennenlernt, entwickelt sich zwischen den beiden eine starke Anziehungskraft. Gleichzeitig leidet Thelma plötzlich unter unerklärlichen, epilepsieartigen Anfällen. Diese scheinen an Häufigkeit und Intensität zuzunehmen, ie mehr sie ihre neugewonnene Freiheit auskostet. Langsam ahnt Thelma, dass in ihr mysteriöse Kräfte wohnen, welche die unheimlichen Anfälle auslösen. Auf der Suche nach Antworten stößt sie auf ein dunkles Geheimnis - Ihre Gabe kam schon einmal zum Vorschein ... Der preisgekrönte Regisseur Joachim Trier präsentiert mit THELMA einen sinnlichen Mystery-Thriller über eine junge Frau zwischen Unterdrückung und Verführung. Auf visueller Ebene besticht der norwegische Oscar®-Beitrag als meisterhafte Verneigung vor dem Kino der 80er Jahre. Getragen von der phantastischen jungen

Hauptdarstellerin Eili Harboe (der norwegische Shooting Star der Berlinale 2018) entwirft THELMA übernatürliches Kino zwischen faszinierender Bilderpracht und entfesselter Symbolsprache.

NO, F, DK, SW 2017 | 116 Min. | Regie: Joachim Trier | Bielefelder Erstaufführung



### TINTA BRUTA (HARD PAINT)

Pedro verdient sein Geld in Chatrooms. Die Bildauflösung mag nicht perfekt sein, doch wenn sich Pedro vor der Webcam in NeonBoy verwandelt, erzielt das den gewünschten Effekt. Langsam lässt der junge Mann seine Finger erst in verschiedene Farbtöpfe und danach über seinen nackten Körper wandern. Im Dunkeln beginnt NeonBoy zu leuchten, folgt den Aufforderungen der User und trifft sich schließlich für Geld mit einem von ihnen im privaten Chat. Als Pedros Schwester Luiza aus der gemeinsamen Wohnung auszieht und er bemerkt, dass jemand seine Shows imitiert, beginnen die Dinge sich zu verändern. Er verabredet sich mit dem Unbekannten zu einem Date, das weitreichende Folgen hat. Wie in bisher allen Filmen des Regie-Duos Felipe Matzembacher und Marcio Reolon befinden wir uns in Porto Alegre in Südbrasilien und beobachten junge, queere Menschen auf der Suche nach Nähe, Gemeinschaft und Geborgenheit. Die elegant eingewobenen virtuellen Bilder führen, wie auch die Geschichten der Figuren, indirekt aus dieser Welt heraus, dennoch bleiben wir immer vor Ort, in einer zunehmend homophoben brasilianischen Gesellschaft, deren Außenseitern hier mit großer Zärtlichkeit und viel Sensibilität ein Porträt in drei Akten gewidmet wird.

Brasilien 2018 | 118 Min. | Regie: Marcio Reolon, Filipe Matzembacher | Bielefelder Erstaufführung

### **WALTER PFEIFFER - CHASING BEAUTY**

Mit 71 Jahren steht der Schweizer Fotograf und Zeichner Walter Pfeiffer im Zenit seines künstlerischen Schaffens. Nach dem seine sinnlich-verspielten Bilder von jungen Menschen fast 30 Jahre lang vorwiegend in Underground-Magazinen erschienen sind, gelingt Pfeiffer in den 2000er der Durchbruch als international gefragter Modefotograf. Er arbeitet mit Supermodels wie Eva Herzigová und Cara Delevingne, seine Bilder erscheinen in Zeitschriften wie Vogue und i-D, seine Fotokunst findet sich in namhaften Museen und Sammlungen. Bis heute ist Pfeiffer auf der



ganzen Welt unterwegs – immer auf der Suche nach der wahren Schönheit. In Iwan Schumachers Dokumentarfilm spricht Pfeiffer mit Esprit und hintergründigem Humor über sein bewegtes Leben. Wir beobachten ihn beim Fotografieren von großen Modestrecken, beim Zeichnen von jungen Männern in der freien Natur und erleben, wie er aus realen Situationen Bilder mit dem unverwechselbaren Pfeiffer-Touch erschafft. Weggefährten aus Kunst und Mode reflektieren, wie Pfeiffer sich mit traumwandlerischer Sicherheit zwischen beiden Welten bewegt. Und seine Ex-Modelle erzählen, wie "Walti" sie davon überzeugt hat, sie fotografieren zu dürfen. Da Pfeiffer fast ausschließlich junge Leute porträtiert, ist der Film über ihn auch eine faszinierende Reise durch 40 Jahre Jugendkultur.

CH 2014 | 89 Min. | Regie: Iwan Schumacher | Bielefelder Erstaufführung

### **ZWISCHEN SOMMER UND HERBST**

Zwei Frauen verlieben sich, als sie es am wenigsten erwarten: bei einer nächtlichen Begegnung am Kühlschrank. Die 17-jährige Lena ist gerade mit der Schule fertig, plant einen Auslandsaufenthalt in Argentinien und macht gerade den Führerschein. In einer heißen Sommernacht lernt sie die neue Freundin ihres Bruders Jonas kennen. Eva ist 24, studiert Sozialpädagogik und genießt das Leben mit Jonas. Die beiden jungen Frauen freunden sich an und schnell ist Eva ins Familienleben integriert. Als Eva sie küsst, gerät Lenas Welt ins Wanken. Mit viel Dialogwitz kommen sich zwei Menschen langsam näher, die gar nicht auf der Suche nach Liebe waren. Zwischen Sommer und Herbst ist der erste Spielfilm von Regisseur und Drehbuchautor Daniel Manns. Zusammen mit dem Team von crosseyed bear fiction wurde der Film zwischen Sommer und Herbst 2014 in Bielefeld und Umgebung sowie in Luxemburg produziert.

Bielefeld 2014 | 96 Min. | mit Linn Reusse, Isabel Thierauch, Hannes Sell | Regie: Daniel Manns



### DAS PROGRAMM AUF EINEN BLICK

FILM	DO	FR	SA	so	МО	DI	MI
01:54			19.00				
THE CAKEMAKER						21.00	
CALL ME BY YOUR NAME	E		21.00	21.00			
EINFACH CHARLIE		19.00				19.00	
THE HAPPY PRINCE		21.00					
LETZTE TAGE IN HAVANI	NA				19.00		
MÄNNERFREUNDSCHAFTEN							19.00
MARVIN	19.00						21.00
THELMA	21.00						
TINTA BRUTA					21.00		
W. PFEIFFER, CHASING E	BEAUTY			19.00			
ZWISCHEN SOMMER UN	D HERB	ST		13.00			

Programmänderungen sind möglich. Maßgeblich sind die Angaben auf der Seite filmtage.schwur.net

### **EINTRITT LICHTWERK REGULÄR**

Dienstag -Sommtag: Normal 10,50 € | Ermäßigt 8,00 € | mit Kino-Pass 8,50 € Montag Kinotag: Normal 7,00 € | Überlängenzuschlag ab 130 Min.

### FESTIVAL-PASS SCHWULE FILMTAGE

einmalig 8,50

8,50 € | mit Pass alle Filme für

### Bielefelder SChwule filmtage

### mittwochsFilm

Das Schwulenreferat der Universität Bielefeld präsentiert während der Vorlesungszeit an jedem ersten Mittwoch im Monat im Filmhaus Bielefeld schwules oder queeres Kino und zeigt euch Filme aus der aktuellen Produktion oder auch schon mal ältere Werke, von denen wir denken, dass man sich an sie erinnern sollte.

## Filmhaus

Filmhaus Bielefeld, August-Bebel-Str. 94, 33602 Bielefeld StadtBahn Rathaus, August-Schroeder-Straße Eintritt 5,00 Euro







4,50 €

# PROGRAMM 21.06. bis 27.06.2018

lichtwerk IM RAVENSBERGER PARK











### 01:54

Der 16-jährige Tim (Antoine-Olivier Pilon) ist ein junger, schüchterner Mann mit einem außerordentlichen athletischen Naturtalent. Seine Mitschüler haben in ihm allerdings ein leichtes Opfer gefunden, das sich gegen ihre Hänseleien kaum zur Wehr setzt. Noch mehr Schwierigkeiten bereiten die anderen seinem besten Freund Francis (Robert Naylor), der sich gerade als schwul geoutet hat. Nach einem schrecklichen Vorfall, für den Tim sich die Mitschuld gibt, fasst er den Entschluss, wieder mit dem Laufen anzufangen. Er setzt alles daran, dem Fiesling Jeff (Lou-Pascal Tremblay) den Startplatz im 800-Meter-Lauf der nationalen Wettkämpfe wegzuschnappen. Während Tim sich der Herausforderung stellt, die Strecke in 1:54 Minuten zu laufen, überlegt sich Jeff allerlei Sachen, um seinen Gegner auf Distanz zu halten \*...

Kanada 2017 | 106 Min. | Regie: Yan England | mit Antoine-Olivier Pilon, Sophie Nélisse, Lou-Pascal Tremblay | Bielefelder Erstaufführung

### THE CAKEMAKER

Thomas, ein Konditor aus Berlin, hat eine Affäre mit Oren, einem verheirateten Mann aus Israel. Das Verhältnis endet jäh, als Oren tödlich verunglückt. Tief bestürzt reist Thomas nach Israel zu Orens Frau Anat und dem gemeinsamen Sohn und gewinnt nach und nach ihr Vertrauen. Schließlich steigt er in das koschere Café der Familie ein und hat mit seinen deutschen Kuchen großen Erfolg. Doch je tiefer Thomas in Orens ehemaliges Leben eintaucht, desto größer wird die Lüge, die zwischen ihm und Anat steht. The Cakemaker ist ein stiller, sensibler



Film über eine deutsch-israelische Liebe jenseits der Geschlechtergrenzen. Gewinner des Lia Van Leer Award for Jewish heritage, Jerusalem Film Festival Ecumenical Jury prize, Karlovy Vary International Film Festival.

D, IL 2017 | 104 Min. | Regie: Ofir Raul Graizer | mit Tim Kalkhof, Sarah Adler, Zohar Shtrauss, Stephanie Stremler | Sprachen: Hebräisch, Englisch, Deutsch | **Bielefelder Erstaufführung** 



### **CALL ME BY YOUR NAME**

Ein heißer, sonnendurchtränkter Sommer auf dem norditalienischen Landsitz von Elios Eltern im Jahr 1983. Der 17-Jährige hört Musik und lies Bücher, geht schwimmen und langweilt sich, bis eines Tages der neue Assistent seines Vaters aus Amerika in der großzügigen Villa ankommt Der charmante Oliver, der wie Elio jüdische Wurzeln hat, ist jung, selbstbewusst und gutaussehend. Anfangs reagiert Elio eher kühl und abwehrend auf ihn, doch schon bald unternehmen die beiden öfter Ausflüge miteinander, und Elio beginnt zögerliche Annäherungsversuche, die zunehmend intimer werden – auch wenn man, wie Oliver sagt, "über solche Dinge nicht sprechen kann". Die Anziehung zwischen den beiden wird im Laufe des kurzen Sommers immer intensiver. Regisseur Luca Guadagnino schrieb das Drehbuch zum gleichnamigen Roman des Autors André Aciman zusammen mit dem US-amerikanischen Regisseur James Ivory und Walter Fasano. Die Erinnerungen des Ich-Erzählers Elio übersetzt er in ruhige, stimmungsvolle Bilder. Hauptdarsteller des Dramas über ein unerwartetes Coming-out ist neben den Schauspielern Timothée Chalamet und Armie Hammer die verführerische Landschaft.

I/F 2017, 130 Min., Regie: Luca Guadagnino, mit Armie Hammer, Timothée Chalamet, Michael Stuhlbarg Amira Casar, Esther Garrel, Victoire Du Bois

### **EINFACH CHARLIE**

So viele Jungs träumen von einer Fußballkarriere, Charlie könnte sie tatsächlich schaffen. Sein Talent ist riesig, das Angebot eines angesehenen Klubs liegt vor und ein Weg scheint ihm offen zu stehen, den sein Vater selber nie verwirklichen konnte. Charlie liebt seine Familie und doch muss er ihnen endlich etwas anvertrauen, was seine ganze Umgebung auseinan-



derreißen wird und alles bedroht, was er liebt. Einschließlich sein eigenes Leben. Denn Charlie lebt zwar im Körper eines Jungen, aber innerlich ist er ganz und gar ein Mädchen. Wie soll er seiner Familie erzählen, dass er viel lieber Röcke und Kleider tragen und sich die Haare in einem Pferdeschwanz hochbinden möchte? Lippenstift benutzen, Parfüm auftragen und, wenn schon Fußball spielen, dann in einer Mädchenmannschaft? Er wünscht sich nichts sehnlicher, als endlich einfach Charlie zu sein. Und die weiß genau, wer sie ist. Ein zutiefst empathischer Film über einen 14-jährigen Transgender-Teenager, der bei seinem Comingout auf die Vorurteile, Ablehnungen und Irritationen seiner sozialen Umgebung trifft. Alle müssen lernen, dass Charlie nicht ein Mädchen sein möchte, sondern ein Mädchen ist. Sehr realistisch zeigt das Drama, wie schwer es insbesondere für die Familie ist, bis es ihnen gelingt, ihr Kind auf seinem eingeschlagenen Weg zu unterstützen.

GB 2017 | 97 Min. | Regie: Rebekah Fortune | mit Patricia Potter, Scot Williams, Harry Gilby | Bielef. Erstaufführung

### THE HAPPY PRINCE

Ende des 19. Jahrhunderts ist Oscar Wilde Dandy und Darling der Londoner Gesellschaft – geistreich, humorvoll und skandalumwittert. Doch seine für die Zeit zu offen gelebten Liebesbeziehungen mit Männern bringen ihn ins Zuchthaus. Bei seiner Entlassung ist er verarmt und gesundheitlich angegriffen und geht ins Exil nach Paris. Nach einem halbherzigen Versöhnungsversuch mit seiner Frau nimmt er die Beziehung zum jungen Lord Douglas wieder auf, womit er sich jedoch vollends ins



Unglück stürzt. Was ihm bleibt, sind seine versponnenen Geschichten, mit denen er die Zuneigung zweier Straßenjungen gewinnt. Unterstützt von treuen Freunden, die ihn vor seinen eigenen Exzessen zu schützen versuchen, bewahrt er auch seinen Charme und seine Ironie bis zum bitteren Ende: "Entweder diese scheußliche Tapete geht – oder ich …" Im Zentrum der Filmbiografie von Rupert Everett, verantwortlich für Drehbuch, Regie und Hauptrolle, stehen die letzten Jahre des einst gefeierten, später in Ungnade gefallenen Schriftstellers. Rückblenden und assoziative Traumbilder zeigen ihn als den exzentrischen Lebemann, der er zeitlebens war, und das Porträt öffnet sich zu einem Panorama der beginnenden Moderne.

D, B, I 2017 | 105 Min. | Regie: Rupert Everett | mit Rupert Everett, Colin Firth, Emily Watson, Colin Morgan, Edwin Thomas



### LETZTE TAGE IN HAVANNA

Diego und Miguel, beide Mitte vierzig, leben in einer heruntergekommenen Wohnung mitten in Havanna, ohne fließend Wasser und jeglichen Komfort. Miguel verdient sein Geld als Tellerwäscher in einem privat geführten Restaurant und kümmert sich, gemeinsam mit Nachbarn und Familie, um Diego, den seine HIV-Infektion ans Bett fesselt. Diego versucht, sich seine Lebensfreude zu erhalten, während Miguel sich immer mehr verschließt. Nur die beiden kennen Miguels Geheimnis: Er plant, in die USA auszuwandern und wartet auf sein Visum. Diegos Zustand verschlechtert sich, er muss ins Krankenhaus und überlässt seiner Nichte Yusi das Zimmer, Als Miguels Visum endlich eintrifft, stehen nicht nur für ihn überraschende Entscheidungen an. Anhand des Lebens in einem Mietshaus präsentiert der Autor, Dokumentarfilmer und Regisseur Fernando Pérez nach eigenem Drehbuch ein schillerndes Kaleidoskop der Gefühle. Die in ruhigen Einstellungen erzählte Geschichte einer ungewöhnlichen Freundschaft ist auch ein Blick auf eine Kultur im Umbruch, die ständige Flexibilität und unglaublichen Optimismus fordert. Eine Liebeserklärung an die kubanische Hauptstadt und ihre Bewohner.

Kuba, E 2016 | 93 Min. | Regie: Fernando Pérez | mit Jorge Martínez, Patricio Wood | Bielef. Erstaufführung



### **MÄNNERFREUNDSCHAFTEN**

Wie schwul war Goethe? Und wie sieht es mit seinen Zeitgenossen aus? Inspiriert von Robert Tobins Warm Brothers – Queer Theory and the Age of Goethe geht Kultregisseur Rosa von Praunheim diesen und anderen Fragen nach. Queergelesene Inszenierungen von Briefwechseln, Lyrik und dramatischen Texten an den Orten ihres Entstehens werden durch Interviews mit Literaturwissenschaftlern und Historikerinnen kommentiert und theoretisch eingeordnet. Spielt die Sexualität der Dramatiker für die Rezeption überhaupt eine Rolle? Auch die Schauspielerinnen und Schauspieler kommen zu Wort. So entsteht ein schillernder, abwechslungsreicher Film, der Genregrenzen sprengt und auf unterhaltsame Weise die Homoerotik und Homosexualität in der Weimarer Klassik beleuchtet.

D 2018 | 85 Min. | Regie: Rosa von Praunheim, Rosa von Praunheim | mit Matthias Luckey, Petra Hartung, Wolfgang Mirlach, Runa Pernoda, Sarina Radomski, Tino Ranacher, Valentin Schmehl, Tobias Schormann, Alexander Berenheuse | Bielefelder Erstaufführung



### MARVIN

Marvin Bijou wächst in beengten und bedrückenden Verhältnissen in der französischen Provinz auf. Seine Eltern, die von Sozialhilfe leben, schwanken zwischen Wut und Resignation. Dass der schmächtige Marvin zudem dem machohaften und heteronormativen Männlichkeitsbild seiner Umgebung nicht so recht entsprechen will, macht es ihm in der Schule und zu Hause schwer. Eine